

Sentupadas Begegnungen

Projektdossier zur Erneuerung der musealen Vermittlung

Museum Sursilvan
Cuort Ligia Grischa
TRUN

Inhalt

Das Museum Sursilvan im Aufbruch	3
Cuort Ligia Grischa	5
Leitgedanken	9
Das Erlebnis in der Cuort Ligia Grischa	11
Neue Impulse für das Museum Sursilvan	21
Zeitplan	22
Kosten	23

Impressum
Redaktion: imRaum Furter & Rorato, Baden
Visualisierungen: imRaum Furter & Rorato, Baden
Fotos (wo nicht anders vermerkt): Lotar Tomaschett
Gestaltung und Satz: imRaum Furter & Rorato, Baden
Auflage: 150 Exemplare
Gedruckt in der Schweiz auf Recycling-Papier

© 2026, Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa
www.museum-trun.ch

Das Museum Sursilvan im Aufbruch

Das Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa ist ein aussergewöhnlicher Kulturort. Das stattliche Barockgebäude in Trun verbindet auf einzigartige Weise die Geschichte des Grauen Bundes, die Kultur der Surselva und das Schaffen bedeutender Künstlerinnen und Künstler der Region. Seit rund acht Jahrzehnten wird die Cuort Ligia Grischa als Museum genutzt. Nun soll das Haus inhaltlich und gestalterisch für die Zukunft weiterentwickelt werden.

Ein Museum mit grossem Potenzial

Die Voraussetzungen für eine gezielte Weiterentwicklung sind ausgezeichnet. Mit seinen weitgehend erhaltenen historischen Räumen ist das Haus selbst das wichtigste Exponat des Museums. Der Landrichtersaal erinnert an die Zeit, als hier die Abgeordneten des Grauen Bundes zusammenkamen. Die Abtstube, die Schwarze Küche und die von Pater Placi a Spescha bewohnten Räume zeugen von unterschiedlichen Epochen und Nutzungen des Hauses. Gleichzeitig verfügt das Museum über bedeutende Kunstbestände mit Werken von Alois Carigiet, Matias Spescha, Gieri Schmed und Sora Gielia Degonda.

Warum eine Erneuerung?

Die heutige Ausstellung ist über Jahrzehnte gewachsen. Viele ihrer Inhalte sind wertvoll, doch Geschichte, Kunst und Haus werden bislang kaum erzählerisch miteinander verbunden. Kulturhistorische Aspekte kommen zwar punktuell zur Sprache, die Geschichte des Hauses und seines Umfelds bleibt jedoch bruchstückhaft. Gerade die besondere Bedeutung des Hauses als ehemaliger Tagungsort des Grauen Bundes soll künftig stärker und zeitgemässer vermittelt werden. Für die Erneuerung bilden vorhandene Bestände und Quellen – etwa zur Gasetta Romontscha – sowie Materialien aus der Sonderausstellung zum 600-Jahr-Jubiläum des Grauen Bundes wichtige Grundlagen. Künftig sollen zudem Bezüge zur Gegenwart geschaffen und Familien, Kinder und Schulen gezielter angesprochen werden. Damit bietet sich die Chance, die Cuort Ligia Grischa über die Region hinaus sichtbarer zu machen, neue Publika zu erreichen und zugleich ihre Verankerung in Trun und in der Surselva zu festigen.

2025 hat die Stiftung deshalb eine Strategie für die weitere Entwicklung des Museums erarbeitet. Darauf aufbauend entstand 2026 in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsbüro imRaum ein Grobkonzept für die künftige museale Vermittlung in der Cuort Ligia Grischa.

Die Vision

Die Stiftung hat für die künftige Entwicklung der Cuort Ligia Grischa eine klare Vision formuliert:

Das Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa ist ein Kultur- und Begegnungsort, der die lokale und regionale Geschichte, Kunst und romanische Kultur bewahrt, reflektiert und in einen Dialog mit der Gegenwart bringt. Es vereint Tradition und Moderne, bietet Raum für künstlerische Experimente und schafft ein interaktives Erlebnis für alle Generationen.

Wir streben danach, ein innovatives Museum zu sein, das durch Digitalisierung und zeitgemässe Vermittlungsformen die kulturelle Identität der Region stärkt, den Dialog zwischen Tradition und Innovation fördert und Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen inspiriert.

Diese Vision bildet auch den Ausgangspunkt für die Erneuerung der musealen Vermittlung. Sie soll die besonderen Qualitäten der Cuort Ligia Grischa stärken und Geschichte, Kunst und das historische Gebäude auf neue Weise miteinander in Beziehung setzen.



Gesamtansicht Cuort Ligia Grischa von Südwesten.

Cuort Ligia Grischa

Das Haus

Die Cuort Ligia Grischa gehört zu den bedeutendsten profanen Barockbauten Graubündens. Errichtet wurde das heutige Gebäude zwischen 1674 und 1679 im Auftrag des Klosters Disentis. Es diente als Gutshof und Sommerresidenz der Äbte. Zugleich war der Klosterhof Tagungs- und Gerichtsort des Grauen Bundes. Hier versammelten sich über Jahrhunderte die Delegierten seiner Gerichtsgemeinden.

Nach dem Ende des Grauen Bundes verlor das Haus seine politische Bedeutung. 1859 verkaufte das finanziell bedrängte Kloster Disentis den Hof an einen privaten Besitzer. Das Gebäude wurde zum Wohnhaus. Der spätere Verkauf von Teilen der wertvollen historischen Ausstattung löste Diskussionen aus und rückte die Bedeutung des ehemaligen Klosterhofs wieder ins öffentliche Bewusstsein. Mit Unterstützung von Bund, Rhätischer Bahn, Kanton und Gemeinde konnte das Haus gesichert werden. 1934 ging es an die neu gegründete Stiftung Cuort Ligia Grischa über. Nach ersten Renovationen entstand nach dem Zweiten Weltkrieg schrittweise das Museum.

Bis heute haben sich im Innern zahlreiche historische Räume und Ausstattungen erhalten. Zu den Höhepunkten gehören der Landrichtersaal, die Abtstube, die Hauskapelle, die Schwarze Küche und die von Pater Placi a Spescha bewohnten Räume. Sie zeugen von den unterschiedlichen Funktionen und Nutzungen des Hauses und machen seine jahrhundertealte Geschichte unmittelbar erfahrbar.

Museum und Begegnungsort

Seit den Anfängen als Heimatmuseum hat sich die Cuort Ligia Grischa zu einem vielseitigen Kulturort entwickelt. Seit der umfassenden Restaurierung von 1989 bis 1992 wird das Haus als historisches Museum, Kunstmuseum und Ort der Begegnung genutzt. Neben der Dauerausstellung gehören wechselnde Kunstausstellungen und kulturelle Veranstaltungen zum Programm. Die heutige Nutzung knüpft an die Geschichte des Hauses als Versammlungsort an. Ausgewählte historische Räume stehen für Ziviltrauungen, Vorträge, Konzerte, Apéros und weitere Veranstaltungen zur Verfügung. Der 2018/19 neu gestaltete Garten erweitert diesen Begegnungsraum nach aussen.

Von 2017 bis 2025 bewegten sich die Besuchszahlen zwischen rund 1100 und 4400 Personen pro Jahr. Im Jubiläumsjahr «600 Jahre Grauer Bund» erreichte das Museum 2024 den höchsten Wert der letzten Jahre. 2025 wurden knapp 2700 Eintritte registriert. Bei den Gruppenangeboten verzeichnet das Museum jährlich rund 30 Führungen für Erwachsene und Schulklassen.

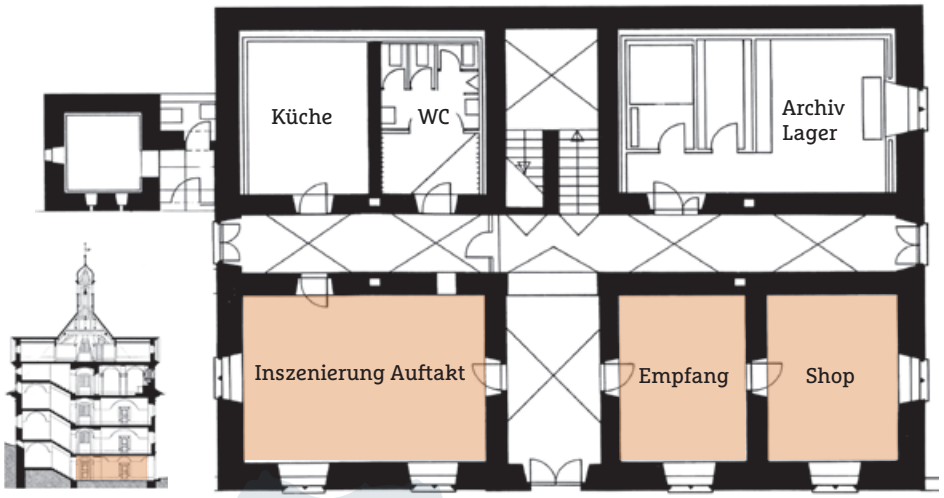
Die Sammlung

Die Sammlung der Cuort Ligia Grischa ist über Jahrzehnte gewachsen und umfasst kulturgeschichtliche und ethnografische Bestände ebenso wie eine bedeutende Kunstsammlung. Einen Grundstock bildeten Objekte aus dem Kloster Disentis. Unter dem ersten Kustos Carli Fry entstand daraus eine breit angelegte Sammlung zur Lokalgeschichte und Alltagskultur der Surselva. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Kunst mit umfangreichen Beständen von Alois Carigiet sowie Werken von Matias Spescha, Gieri Schmed und Sora Gielia Degonda. Allein von Carigiet verfügt die Cuort Ligia Grischa über mehr als 130 Werke aus eigenem Besitz und Dauerleihgaben, darunter die Originalillustrationen zu vier seiner Kinderbücher.

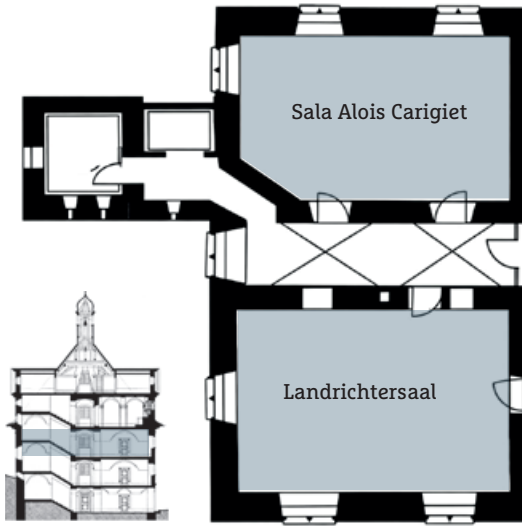
Trägerschaft

Trägerin des Museums ist die Stiftung Cuort Ligia Grischa. Sie wurde 1934 mit Unterstützung von Bund, Rhätischer Bahn, Kanton und Gemeinden gegründet, um den ehemaligen Sitz des Grauen Bundes als historisches Denkmal für die Öffentlichkeit zu sichern und zu erhalten. Bis heute trägt die Stiftung die Verantwortung für den Erhalt des Hauses und den Betrieb des Museums.

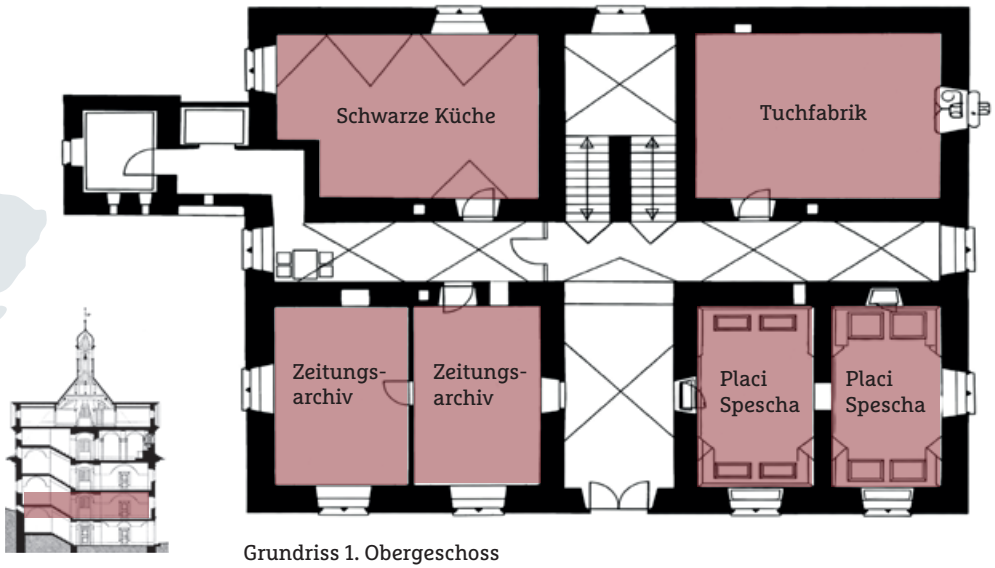
Übersicht der künftigen Gebäudenutzung



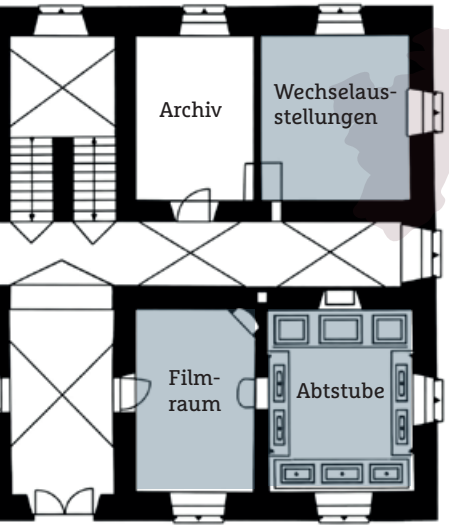
Grundriss Erdgeschoss

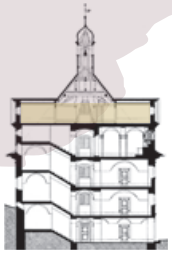


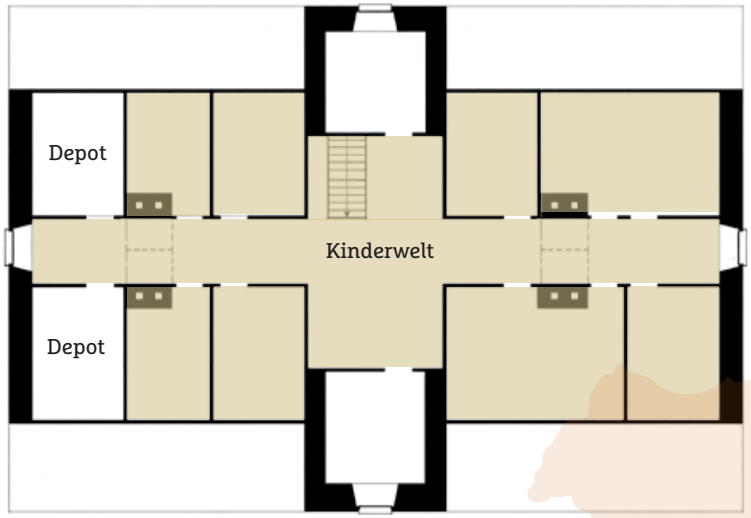
Grundriss 2. Obergeschoss



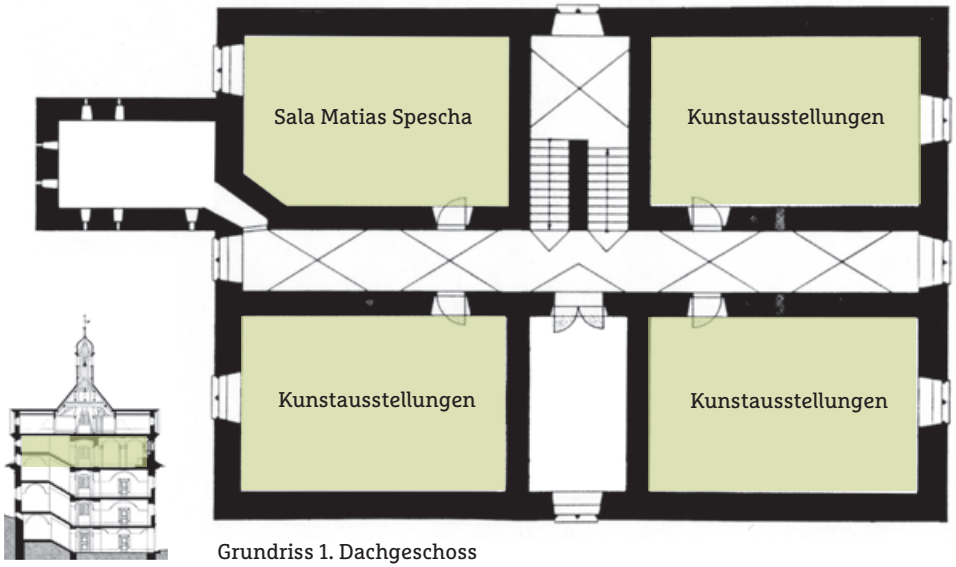
Grundriss 1. Obergeschoss



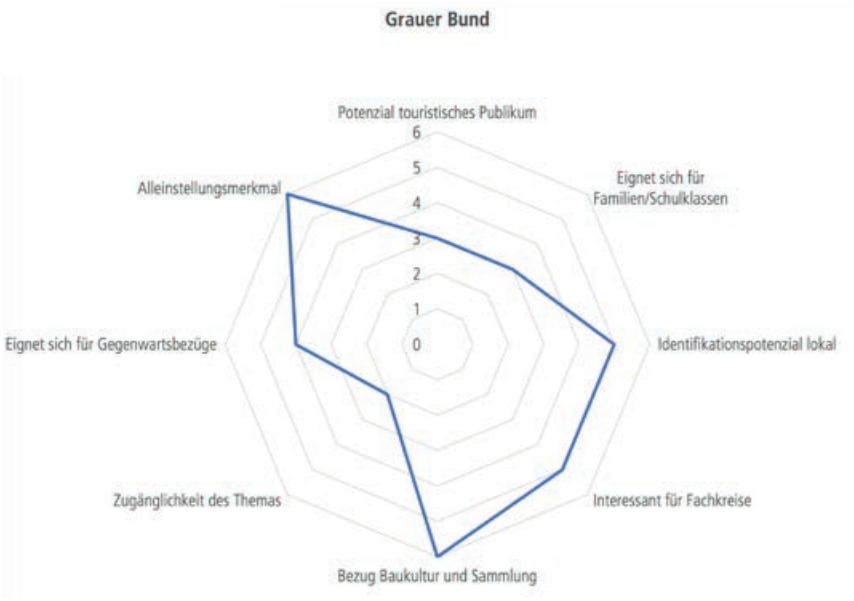


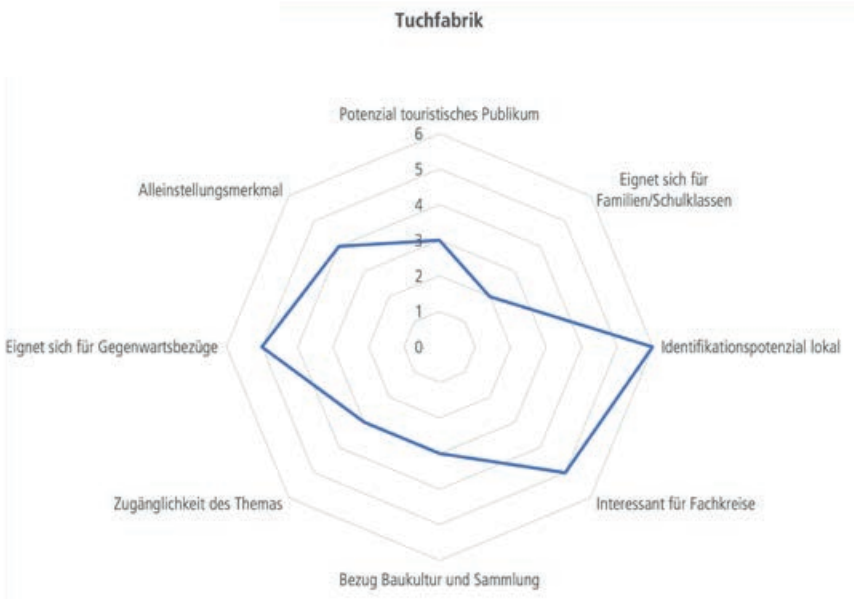


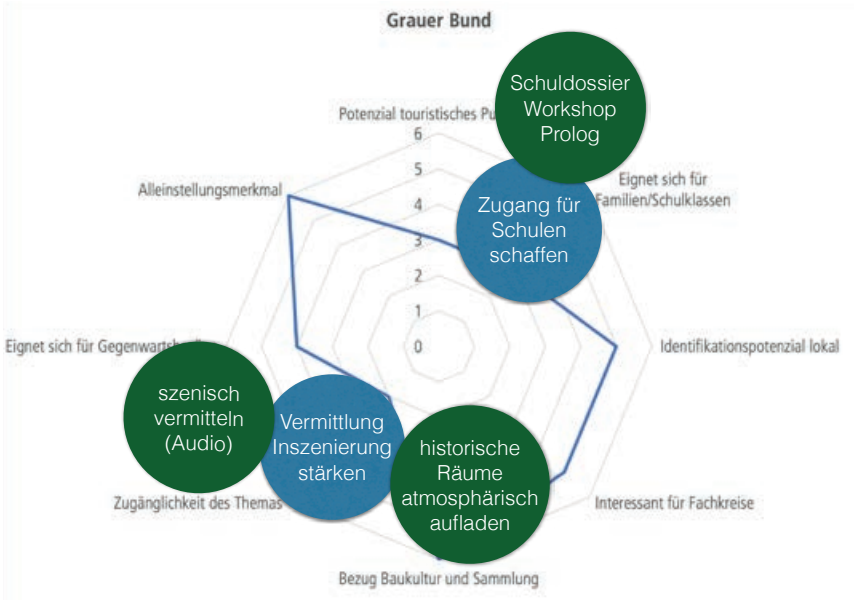
Grundriss 2. Dachgeschoss

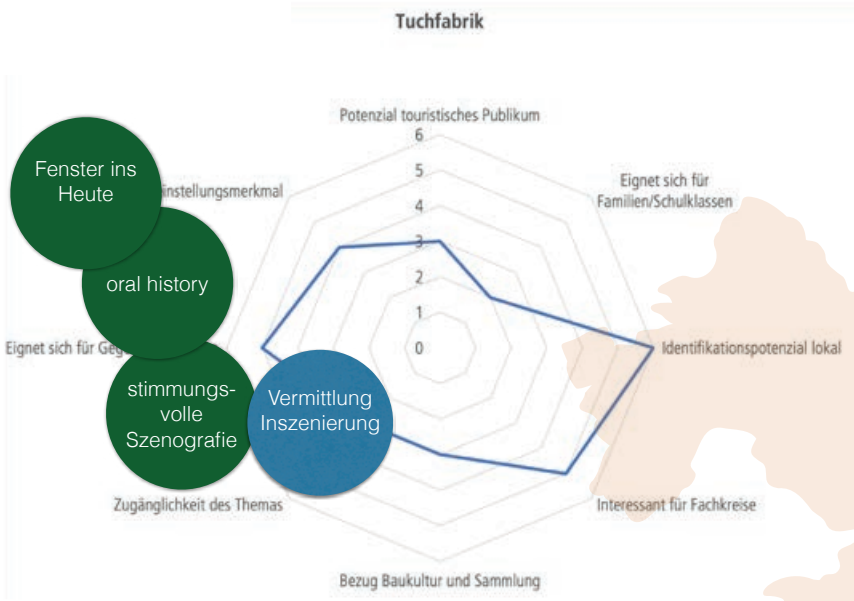


Grundriss 1. Dachgeschoss









Ausgewählte Spider aus der Analyse zu den beiden Themen Grauer Bund und Tuchfabrik (oben) mit Handlungsansätzen (Kreise unten).

Leitgedanken

Strategische Ziele
Für die künftige Entwicklung der Cuort Ligia Grischa hat die Stiftung strategische Ziele und Handlungsansätze formuliert. Sie geben die Richtung für das Museum als Ganzes vor und bilden zugleich eine zentrale Grundlage für die Erneuerung der Ausstellung.

Kunst und Geschichte sichtbar machen
- Bewahrung und Präsentation der Werke bedeutender regionaler Künstlerinnen und Künstler
- Zeitgemässe Vermittlung der Geschichte des Grauen Bundes
- In Beziehung setzen der Hausbiografie zur regionalen Geschichte
- Vermittlung der ethnografischen Sammlung in Wechselformaten
- Stärkung der romanischen Sprache und Kultur

Zeitgenössische Kunst fördern
- Zwei Wechselausstellungen pro Jahr mit Bezug zur Surselva (Thema oder Künstler:in)
- Vernetzung mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern

Erlebnischarakter steigern
- Interaktive, digitale und partizipative Angebote ausbauen
- Zielgruppe Kinder und Familien stärker einbinden
- Verbindung der verschiedenen Ausstellungsbereiche (Roter Faden)

Veranstaltungen und Vermittlung erweitern
- Regelmässige Kulturveranstaltungen, Referate, evtl. Konzerte
- Bildungspartnerschaften mit Schulen in der Region
- Haus vermehrt für externe Veranstaltungen nutzen

Institutionelle Weiterentwicklung
- Verstärkte Professionalisierung des Betriebs (Pensen, Ausbildung)
- Nachhaltige Finanzierung (öffentliche Mittel, Sponsoring, Eigenerträge)
- Ausbau digitaler Reichweite, Auftritt in sozialen Medien stärken

Das neue Ausstellungskonzept in Kürze
Ausgehend von den strategischen Zielen wurde ein neues inhaltliches und gestalterisches Konzept für die museale Vermittlung entwickelt. Es folgt zwei Erzählsträngen: Kulturgeschichte und Kunst. Der kulturgeschichtliche Erzählstrang rückt den Grauen Bund als Hauptthema ins Zentrum und entfaltet sich über prägende historische Persönlichkeiten und gesellschaftliche Umbrüche bis zur Tuchfabrik Truns im 20. Jahrhundert. Der zweite Erzählstrang widmet sich der Kunst mit einem Schwerpunkt auf Alois Carigiet und bezieht weitere bedeutende Kunstschaffende aus der Region sowie zeitgenössische Positionen ein.

Die Cuort Ligia Grischa soll ihren unverwechselbaren Charakter bewahren. Die historischen Räume des Hauses spielen bei der Vermittlung der Kulturgeschichte die Hauptrolle. Auf eine umfassende neue Ausstellungsmöblierung wird weitgehend verzichtet. Stattdessen werden die vorhandenen Qualitäten gestärkt: Es entsteht ein poetisch-atmosphärischer Rundgang mit ausgewählten Objekten und punktuellen audiovisuellen Inszenierungen aus Licht, Film, Ton und Farbe. Projektionen und eine gezielte Lichtführung beziehen auch die Korridore in das Ausstellungserlebnis ein. Ein multimedialer Auftakt setzt bei der besonderen Strahlkraft Truns an und führt im Erdgeschoss in die zentralen Themen des Museums ein. In den grösstenteils ursprünglich erhaltenen Wohn- und Repräsentationsräumen ermöglichen mediale Inszenierungen Begegnungen mit historischen Persönlichkeiten und machen die Kulturgeschichte des Hauses erfahrbar.

Für die Kunst stehen eigene, flexibel bespielbare Räume zur Verfügung. Neben Alois Carigiet erhalten hier weitere bedeutende Kunstschaffende aus der Region sowie wechselnde zeitgenössische Positionen ihren Platz.

Im Dachstock entsteht zudem eine immersive Familienwelt zu Alois Carigiets Bilderbuchgeschichten. Die kleinen Kammern werden Teil der Inszenierung und lassen Kinder und Erwachsene in Carigiets Bildwelten eintauchen.



Multimediale Auftaktshow im Erdgeschoss.

Das Erlebnis in der Cuort Ligia Grischa

Schlüssel zu den Geschichten

Für ihren Museumsbesuch erhalten die Besucherinnen und Besucher beim Empfang ein handliches Set bestehend aus Kopfhörer, Schlüsselbund und Orientierungsplan. Der Plan weist den Weg zu den drei Bereichen Kulturgeschichte, Kunst und Kinderwelt. Die einzelnen Schlüssel dienen dabei nicht nur der Orientierung: Auf dem kulturgeschichtlichen Rundgang werden sie zu Auslösern für die medialen Inszenierungen in den historischen Räumen. An den jeweiligen Stationen aktivieren sie Filme, Tonspuren und weitere mediale Elemente und erschliessen so Schritt für Schritt die Geschichten und Persönlichkeiten der Cuort Ligia Grischa.



Der Auftakt: Trun als «Hotspot»

Als gemeinsamer Einstieg ins Museum erwartet die Besucherinnen und Besucher eine rund zehnminütige audiovisuelle Inszenierung in der Sala da sentupada. Dieser Auftakt führt in die Geschichte der Cuort Ligia Grischa und ihres Umfeldes ein und setzt bei einer übergeordneten Frage an: Warum wurde ausgerechnet Trun zeitweise zu einem politischen, künstlerischen und auch wirtschaftlichen «Hotspot» der Surselva? Im Zentrum stehen Themen, die diese besondere Stellung exemplarisch sichtbar machen: etwa der Graue Bund mit dem Bundesschwur unter dem Ahorn und Trun als Tagungsort, die aussergewöhnliche Dichte lokaler und regionaler Kunstschaffender oder die Tuchfabrik Truns als prägender Teil der jüngeren Wirtschaftsgeschichte.

Aus Film, Bild, Ton und Licht entsteht eine atmosphärische Ouvertüre. In konzentrierter Form spannt die Auftaktinszenierung einen Bogen zwischen den zentralen Themen und Persönlichkeiten des Hauses und bildet damit den Ausgangspunkt für die anschliessende individuelle Erkundung der Kulturgeschichte, der Kunst und der Kinderwelt.

Die Sala da sentupada bleibt dabei flexibel nutzbar. Ausserhalb des Museumsbetriebs steht sie weiterhin für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung.



Der repräsentative Landrichtersaal.



Die denkmalgerecht renovierte «Schwarze Küche».



Visualisierung einer möglichen Inszenierung zum Thema Tuchfabrik im ehemaligen Speisesaal.

Eine kulturgeschichtliche Zeitreise durchs Haus

Die kulturgeschichtliche Spur führt durch einige der eindrücklichsten Räume der Cuort Ligia Grischa. Raum für Raum entfaltet sich die Geschichte des Hauses und der Surselva – von den klösterlichen Anfängen über den Grauen Bund und prägende Persönlichkeiten bis in die jüngere Vergangenheit. Dabei geben die historischen Räume den Takt der Erzählung vor. Die am Empfang ausgehändigten nummerierten Schlüssel aktivieren an den einzelnen Stationen audiovisuelle und szenische Elemente. Diese machen Zusammenhänge sichtbar und lassen Personen auftreten, deren Biografien eng mit dem Haus und der Region verbunden sind.

Vom Klosterhof zum Grauen Bund

In der Kapelle St. Apollonia beginnt die Zeitreise mit dem Kloster Disentis. Von den Klostergründern Placidus und Sigisbert führt die Erzählung über die jahrhundertelange Präsenz des Klosters in Trun zum Bau des repräsentativen Klosterhofs im 17. Jahrhundert. In der Abtstube rückt dessen Bauherr, Fürstabt Adalbert de Medell, in den Mittelpunkt. Der unter ihm entstandene Bau prägt bis heute den Charakter des Hauses.

Doch die Cuort Ligia Grischa war mehr als ein Klosterhof. Im Landrichtersaal wird sie zur politischen Bühne des Grauen Bundes. Hier tagten dessen Abgeordnete, und der Saal diente zugleich als Gerichtsort. Hörspiele lassen einflussreiche Akteure und politische Auseinandersetzungen im historischen Raum lebendig werden. Zugleich öffnen sich Fenster in die Gegenwart, die damalige Fragen mit heutigen in Beziehung setzen.

Zeit der Umbrüche

Um 1800 gerät diese über Jahrhunderte gewachsene Ordnung im Zuge der Französischen Revolution ins Wanken. In der Schwarzen Küche wird erzählt, wie die Cuort Ligia Grischa vom Einfall der Franzosen unmittelbar betroffen ist: 1799 werden Kloster und Dorf Disentis eingeäschert, die Mönche fliehen und finden im Klosterhof in Trun wieder zusammen. Das Ende des Ancien Régime und der letzte Landrichter Johann Theodor von Castelberg stehen für eine tiefgreifende politische Zäsur. Mit dem Ende des Grauen Bundes verliert auch das Haus seine bisherige politische Funktion. Für die Surselva beginnt eine neue Zeit, in der traditionelle Strukturen auf die Moderne treffen.

Mit Pater Placi a Spescha führt die Zeitreise in ein besonderes Kapitel der Hausgeschichte. Zwei erhaltene Wohnräume sind dem Universalgelehrten, Naturforscher, Alpinisten und Geistlichen gewidmet, der von 1816 bis 1833 hier lebte. Seine Biografie öffnet den Blick auf eine Zeit zwischen Aufklärung, wissenschaftlicher Neugier und klösterlicher Tradition.

Der Gewölberraum im ersten Obergeschoss (heute durch eine Trennwand zweigeteilt) wird als Zeitungsarchiv inszeniert. Im Zentrum stehen die historischen Bestände der Gasetta Romontscha und die gesellschaftlichen und politischen Debatten, die sich darin spiegeln. Caspar Decurtins und die katholisch-konservative «Lavina nera» stehen exemplarisch für Fragen nach Sprache und Identität, Religion und Politik, Bewahrung und Modernisierung, die die Surselva weit ins 20. Jahrhundert hinein prägten. Ein «Geschichtenscanner» macht die Bestände spielerisch zugänglich: Ausgewählte Zeitungsbände lösen kurze audiovisuelle Geschichten auf einem Bildschirm aus.

Menschen erzählen jüngere Geschichte

Mit dem 20. Jahrhundert rückt die jüngere Wirtschafts- und Sozialgeschichte in den Fokus. Im ehemaligen Speisesaal führt die Zeitreise zur 1912 gegründeten Tuchfabrik Truns, die über Jahrzehnte das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben des Ortes prägte. Nun kommen auch Menschen zu Wort, die diese Vergangenheit selbst erlebt haben. In einem Oral-History-Projekt berichten ehemalige Mitarbeitende von ihrer Arbeit, vom Alltag in der Fabrik und ihren persönlichen Erinnerungen.

Insgesamt wird aus der Geschichte des Hauses Schritt für Schritt eine Geschichte der Region – erzählt in historischen Räumen und durch Menschen, die unterschiedliche Zeiten geprägt oder selbst erlebt haben.



Barocker Wohnraum des Universalgelehrten Pater Placi a Spescha.

Kunst in Kabinetten

Neben der Kulturgeschichte bildet die Kunst den zweiten grossen Strang des Museums. Die Ausgangslage ist aussergewöhnlich: Trun und die nähere Umgebung sind eng mit mehreren bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern verbunden, deren Werke weit über die Region hinaus strahlen.

Alois Carigiet im Zentrum

Eine besondere Stellung nimmt Alois Carigiet ein. Das Museum verfügt über einen umfangreichen Bestand aus eigenem Besitz und Dauerleihgaben. Dazu gehören Originalillustrationen aus vier Kinderbüchern sowie zahlreiche weitere Werke. Die Sala Alois Carigiet bleibt als zentraler Kunstraum bestehen und zeigt seine Werke in wechselnden Zusammenstellungen. Künftig sollen auch biografische Hintergründe und der Kontext seines Schaffens stärker vermittelt werden.

Die Präsentation Carigiets in der Cuort Ligia Grischa ergänzt die Angebote von Trun Cultura und trägt zur gemeinsamen Profilierung Truns als Kunstort bei.

Von Spescha und Schmed bis zur Gegenwart

Auch Matias Spescha, Gieri Schmed und Sora Gielia Degonda bleiben im Museum präsent. Im ersten Dachgeschoss entstehen flexibel bespielbare Kunsträume. Ein Raum ist Matias Spescha gewidmet. Weitere Räume stehen für wechselnde künstlerische Positionen zur Verfügung. So verbindet das Konzept die Pflege der eigenen Bestände mit einem lebendigen Ausstellungsprogramm.

Zwei Wechselausstellungen pro Jahr ergänzen die Präsentation der Sammlung. Ein Bezug zur Surselva – über das Thema oder die Kunstschaffenden – gehört dabei zum Profil des Hauses. Zugleich wird die Vernetzung mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern gestärkt. Historische Werke und zeitgenössische Positionen können so immer wieder neue Perspektiven auf das Kunstschaffen der Surselva eröffnen.















Moodbild eines möglichen Spielkabinetts aus Carigiets Bilderwelt.







© Erben Alois Carigiet





Carigiets Geschichten werden begehbar

Ganz oben im Haus entsteht für Kinder und Familien eine eigene Erlebniswelt rund um Alois Carigiets Bilderbuchgeschichten. Unter dem mächtigen Dach der Cuort Ligia Grischa liegen kleine, mit Holz gefasste Kammern, die bislang vor allem ethnografische Objekte beherbergten. Künftig verwandeln sie sich in begehbare Szenerien, die Carigiets Figuren, Landschaften und Geschichten räumlich erfahrbar machen.

Eintauchen in Carigiets Bildwelten

Alois Carigiet ist ein bedeutender Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts. Generationen von Kindern kennen seine Bilder aus Geschichten wie «Flurina und das Wildvöglein», «Zottel, Zick und Zwerg», «Maurus und Madleina» oder «Birnbaum, Birke, Berberitze». Das Museum verfügt über Originalillustrationen aus diesen vier Bilderbüchern – eine ideale Grundlage, um Carigiets Bildwelten für Kinder erlebbar zu machen.

Die besondere Raumanordnung des Dachstocks wird dabei Teil der Inszenierung. Die kleinen Kammern, das viele Holz und die verwinkelte Raumfolge besitzen bereits einen märchenhaften und geheimnisvollen Charakter. Jede Kammer öffnet eine andere Welt aus Carigiets Geschichten und lädt zum Entdecken und Eintauchen ein. Dabei lernen die Kinder auch den Künstler hinter den Geschichten kennen.

Nach dem behutsam inszenierten kulturgeschichtlichen Rundgang und den Kunsträumen bildet die Kinderwelt einen überraschenden, opulenten Abschluss: Spielerisches Entdecken und Ausprobieren stehen hier im Vordergrund. Die denkmalgeschützte Bausubstanz bleibt durch die reversible Inszenierung sicht- und erfahrbar und wird mit äusserster Sorgfalt behandelt.

Die Kinderwelt steht exemplarisch für den Anspruch des erneuerten Museums, die kulturellen Schätze der Cuort Ligia Grischa auf vielfältige Weise für alle Generationen zugänglich zu machen.



Moodbild Bespielung / Inszenierung der Dachkammern.



Visualisierung einer möglichen Kinderwelt im Dachgeschoss. Basierend auf Carigiets Zeichnungen entsteht eine bühnenbildartige, begehbare Dorfszenerie.



Visualisierung Stimmungsbild Wechselausstellungsraum.

Neue Impulse für das Museum Sursilvan

Die Erneuerung der Cuort Ligia Grischa bietet die Chance, das Haus als Lern-, Kultur- und Begegnungsort für die Region weiterzuentwickeln. Vermittlung, Veranstaltungen und Kooperationen werden dabei gezielt ausgebaut. Kinder und Familien rücken stärker in den Fokus, zugleich sollen neue Partnerschaften mit Schulen aus der Region entstehen. Die neue Ausstellung schafft dafür die inhaltliche Grundlage. Sie bewahrt die Geschichte der Cuort Ligia Grischa und bringt sie in Beziehung zur Gegenwart.

Unterschiedliche Wege durchs Haus

Menschen kommen mit unterschiedlichen Interessen ins Museum. Während sich die einen für den Grauen Bund oder Alois Carigiet interessieren, suchen Familien ein gemeinsames Erlebnis und Schulen einen geeigneten Zugang zu Geschichte und Kultur. Das künftige Besuchskonzept trägt dieser Vielfalt Rechnung. Die Museumsbereiche zur Kulturgeschichte, Kunst und Kinderwelt bieten unterschiedliche Zugänge zum Haus und seinen Inhalten. Bereits beim Empfang erhalten die Besucherinnen und Besucher Orientierung für ihren individuellen Weg durch die Cuort Ligia Grischa.

Wechselformate mit neuen Perspektiven

Ein eigener Raum im zweiten Obergeschoss bietet Platz für Präsentationen zu wechselnden regionalgeschichtlichen Themen. Dabei werden auch die ethnografischen Bestände der Cuort Ligia Grischa neu in den Blick gerückt und mit Geschichten aus der Surselva verbunden.

Ein Lernort für Schulen

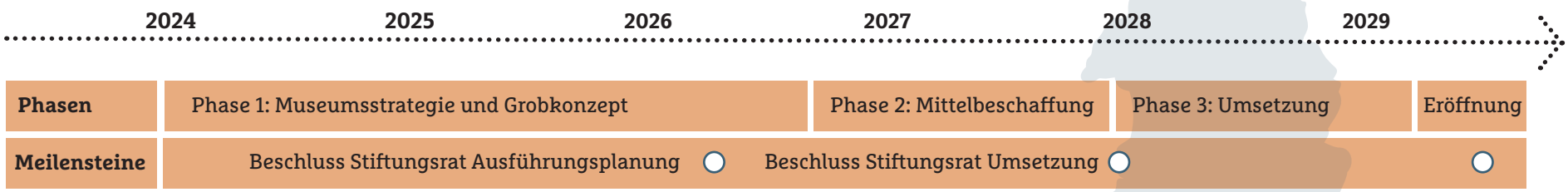
Besonderes Potenzial besitzt das Museum als ausserschulischer Lernort. Der Graue Bund lässt sich hier an einem seiner wichtigsten historischen Schauplätze vermitteln. Im Landrichtersaal wird politische Geschichte unmittelbar räumlich erfahrbar. Mit Pater Placi a Spescha, Caspar Decurtins und der Tuchfabrik Truns öffnen sich weitere Zugänge zu Naturwissenschaft, Sprache, Religion, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte – zu Fragen von bleibender Aktualität also, die bis in die Gegenwart reichen.

Das Museum Sursilvan will dieses Potenzial für Schulen nutzen. Die Auftaktinszenierung in der Sala da sentupada bietet einen gemeinsamen Einstieg in die Geschichte des Hauses und der Region. Workshops und ein Schuldossier ermöglichen eine altersgerechte Vertiefung sowie die Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs. Kooperationen mit Schulen aus der Region sollen das Museum dauerhaft im Bildungsangebot der Surselva verankern.

Veranstaltungen und Kooperationen

Die Cuort Ligia Grischa soll ihre Rolle als Kultur- und Begegnungsort in der Region weiter stärken. Regelmässige Kulturveranstaltungen, Künstlergespräche, Referate und Konzerte erweitern das Museumsprogramm. Auch die Nutzung des Hauses für externe Anlässe soll weiterentwickelt werden. Kooperationen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen in Trun und der Surselva fördern die Vernetzung und schaffen neue gemeinsame Angebote. So soll das Museum Menschen zusammenbringen und die Geschichte der Cuort immer wieder neu mit der Gegenwart verbinden.

Zeitplan


2024
2025
2026
2027
2028
2029
Phasen
Phase 1: Museumsstrategie und Grobkonzept
Phase 2: Mittelbeschaffung
Phase 3: Umsetzung
Eröffnung
Meilensteine
Beschluss Stiftungsrat Ausführungsplanung
Beschluss Stiftungsrat Umsetzung

Kosten

Produktion

Empfang und Besuchstool: Audioguides, Kopfhörer, Lichtinstallationen	17 000
Auftaktinszenierung in der Sala da sentupada: Ausstellungsbau, Medienproduktion und -technik, Lichtinstallationen	48 000
Kulturgeschichtlicher Rundgang: Installationen in Kapelle, Abtstube, Landrichtersaal, Schwarze Küche, Wohnräume von Placi a Spescha, Gewölberäume (Gasetta), ehem. Speisesaal	123 500
Kunsträume: Erneuerung der Lichtsysteme	37 500
Korridore in den Obergeschossen: Projektionen und Lichtinstallationen	43 000
Carigiets Kinderwelt: Ausstellungsbauten, Ausstattung der Kammern, Medien- und Printproduktionen, Technik	80 000
Wechselausstellungen: Ausstellungsbau/Möblierung	23 000
Total Produktion	**372 000**

Projektleitung, Konzeption und Planung

Detailkonzeption, Projekt- und Produktionsleitung	74 500
Bauliche Begleitung / Elektroinstallation für Ausstellungstechnik	20 000
Lichtplanung / Einleuchten	11 000
Medienplanung und Montage	9 500
Ausstellungsgrafik	9 000
Total Projektleitung, Konzeption und Planung	**124 000**

Zusammenzug

Total exkl. MwSt. und exkl. Reserve	496 000
Reserve 10 %	49 600
Total inkl. Reserve	545 600
MwSt. 8.1 %	44 200
Gesamtkosten inkl. MwSt. und Reserve (gerundet)	**590 000**

Eigenleistungen ohne Mittelfluss

Total Eigenleistungen Museum*	**90 000**

*Projektkoordination, inhaltliche Recherchen (z. B. zur Gasetta Romontscha), Übersetzungen ins Surselvische (geschätzte Projektdauer: 3 Jahre).

Diese Eigenleistungen werden vom Museum zusätzlich zu den ausgewiesenen Projektkosten erbracht und sind in diesen nicht enthalten.



© Erben Alois Carigiet

Museum Sursilvan
Cuort Ligia Grischa
TRUN

Kontakt
Via Principala 90 / Postfach 22
CH-7166 Trun
Tel. 081 943 25 83
museum@trun.ch
www.museum-trun.ch